



Freiwilligenzentrale Gronau e.V.

Berichterstattung für das Jahr 2011

der „mach mit“ – Freiwilligenzentrale Gronau e.V.

1. In eigener Sache

Das Jahr 2011 war von offizieller Seite zum *Europäischen Jahr des Ehrenamtes* ausgerufen, was für die Freiwilligenzentrale Gronau e.V. (FWZ) Grund und Anlass war, sich über die normalen Aktivitäten hinaus für die Freiwilligenarbeit zu engagieren und Werbung für das Ehrenamt zu machen. So nahmen mehrere Vertreter der Zentrale beispielsweise an den anlässlich des Ehrenamtsjahres durchgeführten Veranstaltungen der beiden Partnerstädte Gronau und Epe (NL) aktiv teil und übernahmen darüber hinaus auch Teile der Planung für die innerhalb dieser Reihe stattfindenden Fachtagung zum Thema „Ehrenamtliches Engagement“ in den Niederlanden teil. Ebenfalls im Rahmen des Ehrenamtsjahres erfolgte eine in Kooperation mit den Westfälischen Nachrichten konzipierte Portraitserie über freiwillig engagierte Menschen in Gronau. Und auch 2012 wird wieder ein besonders aktives Jahr für die FWZ werden, denn auch im *Europäischen Jahr für aktives Altern* wird unser Wissen und unsere Expertise gebraucht.

Die Freiwilligenzentrale besteht nun offiziell seit mehr als acht Jahren und man kann stolz auf die Leistungen der Freiwilligen in diesen Jahren sein. Bei der Vermittlung Freiwilliger ist es seit je her der Anspruch der FWZ, den Wünschen der an einer freiwilligen Tätigkeit Interessierten möglichst zu entsprechen, um unseren Teil dazu beizutragen, dass die Arbeiten gerne und über einen längeren Zeitraum ausgeführt werden. Die Informationen für Freiwillige erfolgten nicht nur über die Freiwilligenzentrale, die auch in 2011 wieder an fünf Tagen in der Woche geöffnet war, sondern auch durch die Presse, an Ständen in der Fußgängerzone in Gronau und Epe sowie über unsere Homepage www.fwz-gronau.de. Auch legten wir erneut Flyer für die Freiwilligenzentrale und speziell für das Projekt Anti-Rost in Arztpraxen, Apotheken, Geschäften und öffentlichen Gebäuden aus. Kontakte und konkrete Tätigkeiten wurden durch Telefon, per E-Mail und in persönlichen Gesprächen vermittelt.

2. Projekte der Freiwilligenzentrale

„Anti-Rost“

Das Projekt „Anti-Rost“, in welchem Freiwillige Hilfsbedürftigen mit kleinen handwerklichen Reparaturen und Hilfeleistungen aushelfen, hat sich im abgelaufenen Jahr weiter in Gronau und Epe etabliert. So konnten von den elf Mitgliedern dieser Projektgruppe unter der Leitung von Cor Boom im vergangenen Jahr 110 Einsätze mit Erfolg durchgeführt werden. Neben den geringfügigen Arbeiten kamen dabei auch die sozialen Kontakte nicht zu kurz, welche nicht selten auch mit ein Anlass für einen Auftrag sind. In einigen Fällen gab es beim Projekt Anti-Rost sicherlich auch Fälle, in denen die Aufträge durch die freiwilligen Helfer nicht erledigt werden konnten. Dies war immer dann der Fall, wenn die Aufträge vom Umfang her nicht mehr als Kleinreparaturen einzustufen waren. In solchen Fällen wurde sodann an die örtlichen Handwerksbetriebe verwiesen.

In vielen Gesprächen an den Einsatzorten konnten die Freiwilligen von Anti-Rost feststellen, dass die Menschen in Gronau und Epe ihre Dienstleistung dankbar annehmen. Über ihre Erfahrungen tauschen sich die Mitglieder der Projektgruppe in regelmäßigen Treffen aus und diskutieren, wie mit einzelnen (grenzwertigen) Aufträgen umzugehen ist.

„NaWi“ – Natur und Wissen im Kindergarten

Auch das Projekt „NaWi“ konnte im vergangenen Jahr erfolgreich seine „naturwissenschaftlichen“ Experimente durchführen. Begeistert nahmen zahlreiche Kinder in den Kindergärten und Kindertagesstätten an den Versuchen zu den Themenbereichen „Luft“ und „Wasser“ sowie zum Bau einer „Taschenlampe“ teil. Auch die Erzieherinnen und Erzieher dieser Einrichtungen nahmen das Angebot der insgesamt sieben Freiwilligen in dieser Projektgruppe freudig an, gab es doch auf Wunsch einen Stempel auf der Sammelkarte, um nach erfolgreicher Behandlung von mehreren Themenbereichen der NaWi-Gruppe den Titel: „Haus der kleinen Forscher“ tragen zu können. Wie das Projekt NaWi angenommen wird, zeigt eine Spende aus der KiTa „Kinderladen Kunterbunt im vergangenen Jahr. Dort hatte man 2011 einen Basar veranstaltet und ließ einen Teilerlös als Dank anschließend der Freiwilligenzentrale zukommen.

Im vergangenen Jahr kam es innerhalb der Projektgruppe NaWi zu einer personellen Veränderung. Aus beruflichen Gründen gab Richard Hoven die Leitung der Gruppe an Marlies Gartmann ab. Die letzte Aktivität in 2011 war ein Anschreiben, welches zum Jahresende an alle entsprechenden Einrichtungen in Gronau und Epe verschickt wurde, um die Aktivitäten der Projektgruppe für das Jahr 2012 noch weiter zu forcieren. Die Projektgruppe trifft sich regelmäßig in der Freiwilligenzentrale, um neue Termine für die Kinderbetreuungseinrichtungen abzustimmen und sich neue Versuche anzueignen.

Nachmittagsbetreuung in der Viktoria-Schule

Von Seiten der Viktoria-Schule wurde 2011 mit der Freiwilligenzentrale Kontakt aufgenommen, da man für die Nachmittagsbetreuung Freiwillige sucht, die den Schülerinnen und Schülern in den Nachmittagsstunden handwerkliche Fähigkeiten vermitteln. Hier hatte sich zunächst die Projektgruppe NaWi dazu bereit erklärt, mit den Kindern zu erarbeiten, wie man selbst eine einfache Taschenlampe bauen kann. Angedacht ist, dass auch die Projektgruppe Anti-Rost seine Kompetenzen in der Viktoria-Schule einbringen kann und mit Laubsägearbeiten an die Arbeit von NaWi anschließen kann. Angedacht sind hier bereits auch viele weitere Aktivitäten, mit denen den Schülerinnen und Schülern der Umgang mit Werkzeugen näher gebracht werden kann.

Computer-AG

Mittlerweile etabliert hat sich in der Freiwilligenzentrale die Computer-AG, in der einmal wöchentlich Freiwillige zusammenkommen und anderen, durch die Freiwilligenzentrale vermittelten Personen, Hilfestellung im Bezug zum Thema Computer anbieten. Sie teilen ihr Wissen und vermitteln ihre Fähigkeiten an Hilfe suchende Freiwillige. Die AG versteht sich als Dankeschön für die Leistung der ehrenamtlich tätigen Personen und wird von diesen gerne angenommen.

3. Finanzierung der Freiwilligenzentrale

Geldzuweisung von Seiten der Stadt Gronau

Im Jahr 2011 wurde die Freiwilligenzentrale zur Sicherstellung der Arbeit unserer Teilzeitkraft Maria Leusing durch den Stadthaushalt mit einem Betrag von 10.000 Euro bedacht. Diese Zuwendung hat es ermöglicht, die Zentrale an fünf Tagen pro Woche zu öffnen. Zudem steht der Freiwilligenzentrale mit Maria Leusing eine kompetente Mitarbeiterin und Beraterin zur Verfügung, welche durch ihre Präsenz in der Zentrale den Überblick über aktuelle Gesuche sowie Wünsche und Anliegen der Freiwilligen hat und so als Ansprechpartner für die Mitgliedsorganisationen und Ehrenämter einen konstanten Faktor darstellt. Durch die fünftägige Öffnung der Zentrale kann die FWZ ihre Aufgabe als kompetente Anlaufstelle für alle freiwillig Tätigen sowie als Informationsquelle für neue Freiwillige erfüllen. Alle Interessenten bekommen eine fachkompetente Beratung in allen Fragen rund um die möglichen freiwilligen Tätigkeiten und die Vermittlung in unsere Mitgliedsorganisationen. Auch die Entgegennahme und Weiterleitung von Aufträgen an „Anti-Rost“ und „NaWi“ erfolgt über das Büro der Freiwilligenzentrale.

Zuwendung über die Ministerpräsidentin Hannelore Kraft

Zum Jahresende 2011 konnte sich die Freiwilligenzentrale über eine Spende in Höhe von 8.000 Euro freuen. Anlass für die großzügige Spende war das diesjährige „Freundschaftsmahl St. Martin“ der Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie e.V. Nordrhein-Westfalen, zu dem die Ministerpräsidentin Hannelore Kraft am St. Martinstag als Ehrengast geladen war. Passen zum Tag durfte Hannelore Kraft Sankt Martin spielen und insgesamt 40.000 Euro für ehrenamtliches Engagement in Nordrhein-Westfalen verteilen. Neben vier anderen Freiwilligenagenturen war die Zentrale in Gronau eine der Glücklichen, die von der Ministerpräsidentin bedacht wurden. „Bürgerschaftliches Engagement ist aus meiner Sicht ein hervorragender Zweck, denn es sichert und stärkt gerade in diesen Zeiten den gesellschaftlichen Zusammenhang. Und weil Sie sich, sozusagen als Türöffner für viele Bürgerinnen und Bürger zum bürgerschaftlichen Engagement, um diesen Zusammenhalt besonders erfolgreich verdient machen, möchte ich Sie und vier andere Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen unterstützen“, so Hannelore Kraft in einem Brief an die Zentrale.

Über die Verwendung der Spende wird die Freiwilligenzentrale abschließend erst nach Abschluss des Haushalts der Stadt Gronau für das Jahr 2012 entscheiden können. Anschließend wird der Ministerpräsidentin hierüber dann auch Bericht erstattet.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2011 war Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiges Betätigungsfeld der Zentrale. So wurde zum einen weiter an der Darstellung der Zentrale im Internet gearbeitet. Zusätzlich zur Homepage kamen im vergangenen Jahr noch die Auftritte der FWZ in den sozialen Netzwerken Facebook und Google+ hinzu, auf denen die Zentrale über aktuelle Aktivitäten, Gesuche berichtet sowie ihre Pressemitteilungen veröffentlicht.

Pressemitteilungen der FWZ wurden 2011 zu etlichen Themen an die Redaktionen gesandt. Neben aktuellen Gesuchen unserer Mitgliedsorganisationen war unter vielen anderen auch die Wahl des neuen Vorstandes, die Ehrung von Theo Bockholt oder die erhaltenen Spendengelder Anlass, eine Pressemitteilung zu erstellen und so die Bekanntheit der Zentrale weiter zu erhöhen.

Gemeinsam mit den Westfälischen Nachrichten kam es 2011, wie bereits zu Beginn dieses Berichts kurz erwähnt, zu einer besonderen Kooperation. In einer achteiligen

Serie wurden Freiwilligen unterschiedlichen Alters und Geschlechts in Gronau und Epe im Rahmen eines großen Artikels mit Foto auf der ersten Lokalseite vorgestellt. Im Vordergrund standen dabei die Motivationen der ehrenamtlich tätigen Personen. Die Leser bekamen zudem Einblick in die große Bandbreite der Möglichkeiten des lokalen ehrenamtlichen Engagements: Neben der Hilfe beim Werkunterricht, der Alten- und Krankenhilfe wurde etwa eine Freiwillige portraitiert, die Lehrern und Erziehern in Schulen und Kindergartenkindern beim Schwimmunterricht unterstützt und mit den Kindern ins Wasser geht.

Die aus der WN-Serie hervorgegangenen Fotos und Texte wurden im Nachgang der Serie etwa für die Gestaltung eines neuen Werbeaufstellers weiterverwendet, der während der Öffnungszeiten der Zentrale Interessierte von der Straße ansprechen soll. Für 2012 ist zudem angedacht, die publizierten Artikel der WN-Serie noch einmal in Form einer Ausstellung einem breiterem Publikum zugänglich zu machen.

5. Ausblick auf 2012

1. Weiterführung und Ausbau der Projekte „Anti-Rost“ und „NaWi“
2. Vorantreiben der Aktivitäten in der Nachmittagsbetreuung an der Viktoria-Schule in Verbindung mit den Projekten Anti-Rost und NaWi
3. Aktivitäten mit Mitgliedsorganisationen zur Gewinnung neuer Freiwilliger
4. „Ehrenamtskarte“ an Freiwillige
5. Beteiligung bei der Wanderausstellung „Reizvolle Augenblicke“ des Kreises Borken im Rathaus Gronau
6. Gemeinsame Aktivitäten mit der Stadt Gronau zum Ausbau des Netzwerkes mit Partnerstädten
7. 2012 das „Europäische Jahr für aktives Altern“ gemeinsame Aktionen mit der Stadt Gronau
8. Beteiligung an der Gronauer Gesundheitsmesse im Oktober 2012
9. Werbungsaktivitäten für neue Freiwillige und Mitglieder

Gronau, 22. März 2012